

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Dröbisch.

No. 129. Sonnabend, den 9. Mai 1863.

Wird in die Blätter, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint. Anders eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 9. Mai.

— Se. Maj. der König hat dem Hauptamtscontroleur bei dem Hauptsteueramte Chemnitz, Carl Gustav Pinkert, das Ehrenkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Der Großherzog Ferdinand IV. von Toscana ist vorgestern Abend nach Lindau abgereist.

— Nach einer soeben erlassenen Verordnung des Ministeriums des Innern, hat dasselbe beschlossen, daß die Turn- und Gesangsvereine, insoweit und solange sie sich lediglich auf das Turnen (worunter jedoch Waffenübungen aller Art nicht mitbegriffen sind) und auf den Gesang beschränken, dagegen aber die Politik oder andere öffentliche Angelegenheiten in keiner Weise mit in den Kreis ihrer Bestrebungen und Verhandlungen ziehen, künftighin als solche Vereine, welche dem Vereinsgesetze nicht unterliegen, anzusehen und zu behandeln seien. Die Polizeiobrigkeiten erhalten zugleich Verordnung, die Vereine der bezeichneten Art in Zukunft nicht weiter nach den Vorschriften des Vereinsgesetzes zu behandeln, darüber aber, ob diese Vereine etwa auch mit öffentlichen Angelegenheiten sich beschäftigen, genaue Aufsicht zu führen.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 8. Mai. In der ersten heutigen Einspruchsverhandlung handelt es sich um eine Verleumdung, die sich auf einen Eier- und Holzdiebstahl bezieht, der aber gar nicht vorgekommen sein soll. Jacob Groß verklagte die verheiratete Marie Lob sammt ihrer Tochter, weil sie Beide seine Frau des oben genannten Holz- und Eierdiebstahls beschuldigt haben sollen. Da aber sehr geringe Beweise dafür da waren, daß die Lob nebst Tochter diese Beschuldigung ausgestoßen, so wurden sie vor Gericht frei gesprochen. Das war jedoch dem Kläger nicht recht — er erhebt Einspruch gegen dieses Urtheil, es lautete heute dahin, daß die Privatklage bloß unvollständig freizusprechen, die Kosten der ersten Instanz aus der Staatskasse zu holen, der Kläger aber gehalten sei, die Hälfte der erwachsenen Kosten der heutigen Einspruchsverhandlung zu tragen. — Um 10 Uhr führt der Gerichtsdienner einen sogenannten Bräzeljungen auf die Anklagebank, der freilich schon 21 Jahr alt und vom Bergmann zum Hausknecht, dann zum Laufburschen, endlich bis zum Bräzeljungen avancirt ist. Er heißt Carl Gottlieb Richter, die Polizeiacten weisen schon Vorbestrafungen nach. Seit dem 11. Januar entnahm Richter beim hiesigen Bäckermeister Bernhard Bräzeln, um sie auf die Straße an Liebhaber zu verkaufen. Es wurde dabei das Abkommen getroffen, daß der Bräzeljunge des Morgens entweder Geld oder Waare in natura vorzuzeigen hatte. Bei Bernhard blieb er nun mit 2 Thlr. 17 Ngr. im Rückstand, später, nachdem er auf vieles Bitten wieder Bräzeln auf Credit empfangen, lieferte er 2 Thlr. 20 Ngr. nicht ab. Er sagt, er sei „grau“ gewesen, oder gar, er habe das Geldsäckchen verloren, was ganz gut möglich ist. Ebenso verliert der Bäckermeister Giersch 4 Thlr. 28 Ngr. an ihm und der Bäckermeister Seeber, 1 Thlr. 21 Ngr. Dieser Unterschlagungen wegen ist Richter nun zu einer zweimonatlichen Gefäng-

nisstrafe verurtheilt worden. Das ist ihm noch zu viel, er erhebt Einspruch. Herr Staatsanwalt Held meint, Richter habe dem alten Grundsatz gehuldigt: „Einspruch muß um jeden Preis erhoben werden,“ denn sonst sei es unerklärlich, wie der Angeklagte sich noch über eine so milde Strafe beschweren könne. Er beantrage daher Bestätigung des Bescheides, die auch erfolgt. — Ihn ersetzt auf der Anklagebank Carl Heinrich Haase. Er scheint Maurer zu sein, sein bekaktes Aeußere deutet darauf hin. Seine Geschichte spielt am heiligen Weihnachtabend 1862. Der Drechsler Gärtner, wenn ich recht verstanden habe, hatte unter Assistenz seines Gehülfen Lehner in einer Bude auf dem Sylvestermarkte seine Fabrikate zum Verkauf ausgestellt, darunter auch Tabakspfeifen. Haase bummelte auf dem Markte von Bude zu Bude, bis er endlich auch Herrn Gärtner mit seiner Gegenwart beglückte. Eine Tabakspfeife lagte ihm so freundlich entgegen, daß ihm der Mund wässerig wurde. Er stahl sie und erhielt dafür 6 Tage Gefängniß. Er wurde wenige Schritte von der Bude, ja fast in flagrantibus erwischt. Er meint, er habe die Pfeife nicht stehlen, sondern kaufen wollen und sagt: „Ich wollte die Pfeife herunternehmen und da ist sie mir in den Rock gerutscht!“ — Die Zeugen bekunden aber einerseits, daß sie ihn haben die Pfeife stehlen sehen und andererseits, daß er den Rock gar nicht zugeknöpft hatte, also die hineinrutschende Pfeife jedenfalls hätte auf die Erde fallen müssen. Das corpus delicti ist auf 10 Ngr. taxirt. Herr Staatsanwalt spricht nur einfach: „Ich beantrage die Bestätigung des ersten Urtheils aus vorigen Gründen!“ — welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Die vierte Sitzung fiel aus, der Einspruch war zurückgenommen worden; die fünfte Verhandlung basirt auf einer Beleidigung, die eine Frau einem Manne angethan. Der Mann heißt Carl Friedrich Gebauer, die Frau ist die verheiratete 35-jährige Christiane Friederike Schumann. Ersterer verklagte die Letztere beim Gerichtsamt Tharandt, sie soll gesagt haben: „Er habe einen falschen Eid geleistet!“ Für diese Beleidigung wurden 4 Thlr. Geldbuße judicirt. Dagegen kommt Einspruch, der aber ebenfalls keinen Zweck hat.

— Dem Vernehmen nach wird der volkswirthschaftliche Ortsverein in seiner, nächste Woche stattfindenden Sitzung, sich mit der sogenannten Arbeiterfrage und dem durch die Lafalle'schen Broschüren darüber angeregten Streite beschäftigen.

— Der Kinderbeschäftigungs-Verein zu Neu- und Antonstadt, welcher sich die lobenswerthe Aufgabe gestellt hat, ärmere Knaben durch angemessene Beschäftigung während der schulfreien Zeit an Fleiß, geregelte Thätigkeit, Ordnung und gute Sitte zu gewöhnen, ist in der Zeit seines sechsjährigen Bestehens seinem schönen Ziele immer näher gekommen. Bei der Begründung des Vereins konnten nur 60 Knaben beschäftigt werden; jetzt ist deren Zahl auf 243 gestiegen, so daß der wohlthätige Einfluß, welchen die mit Umsicht und Liebe geleitete Anstalt auf die sittliche Erziehung der ärmsten Jugend ausübt, immer sichtbarer hervortritt. Freilich nimmt diese Erweiterung, welche

nicht bloß einem einzelnen Stadttheile, sondern der gesammten Commun zum Segen gereicht, die pecuniären Kräfte des Vereins in erhöhter Weise in Anspruch, und es ist deshalb dringend zu wünschen, daß die in dem eben erschienenen Geschäftsberichte ausgesprochene Bitte, dem Verein eine lebhaftere Unterstützung zuzuwenden, willige und vielseitige Gewährung finden möge.

— In der heutigen Aufführung von Mozarts neu einstudirter Oper: „die Entführung aus dem Serail“ wird Herr Schnorr von Carolsfeld zum letzten Male vor Beginn seines contractlichen Urlaubs auftreten. In den nächsten Tagen wird dagegen die Rückkehr des Herrn Lichatschek von seinem ruhmvollen Gastspiel in Schweden erwartet. Die Sängerin Fräulein Haenisch vom Hoftheater in Schwerin ist eingetroffen, und wird zunächst als Amine in Bellini's „Nachtwandlerin“ debütiren. Die ferneren Wiederholungen des Sommernachtsstraumes müssen wegen Urlaubs des Fräul. Langenhau und des Herrn Meisters vorläufig ausgesetzt bleiben. Herr Emil Devrient beginnt mit nächster Woche einen neuen Cyclus seiner Rollen, unter welcher sich diesmal auch Soriolanus befinden soll.

— Im zweiten Theater im großen Garten fährt das Publikum fort, der Frau Braunecker-Schäfer den Dank für ihre Leistungen zu zollen, den sie in aller Wahrheit verdient. Sie wird mitten im Act applaudirt und gerufen — ihr Spiel gefällt ungemein, ihre Gewandtheit ist bewundernswerth. Durch die neuen Acquisitionen, die die Direction an Mitgliedern gemacht, wird die Künstlerin wacker unterstützt. Ich nenne nur die Herren Lech und Breiter, die sich als bewährte und beliebte Darsteller bereits dem Publikum insinuirten. Die strebsame Kapelle unter Herrn Director Marcus füllt die Zwischenpausen angenehm aus, verbindet aber damit auch die Kunst, die mit dem Unangenehmen zugleich einen Genuß liefert, dessen Gewährung der Kapelle alle Ehre macht.

— In den neuen Localitäten der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt hat der Turnunterricht mehrerer öffentlichen Schulen mit Hilfe einer provisorischen Einrichtung zwar seinen Anfang genommen; doch kann die eigentliche Eröffnung der Anstalt nach Vollendung sämtlicher Baulichkeiten erst später erfolgen.

— Auch in diesem Jahre hat das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die vom Publicum so gern benutzten Sonntagsextrasfahrten zum einfachen Preise für Hin- und Rückfahrt für die ganze Linie wiederum angeordnet, und beginnen solche bereits am 16. Mai, indem wie in frühern Jahren auch Sonnabends Abends 7 Uhr sowohl von Leipzig, wie von Dresden ein Extrazug expedirt wird. Diese Extrasfahrten finden regelmäßig jeden Sonntag bis zum 13. September statt, zum Himmelfahrtstage 14. d. M., gehen früh 5 Uhr von Leipzig und Dresden Extrazüge zu gleichen Bedingungen ab.

— „Wüstenkönig ist der Löwe“, singt Freiligrath in seinem berühmten Gedicht. Wenn aber der König der Thiere in einem Käfig gehalten wird, dann ist ihm freilich gar viel von seiner Majestät geraubt, er führt nur ein Scheinleben, die Actien seines Daseins stehen unter pari. Ein solch passives Wesen zeigten denn wohl auch die beiden Löwen in unserm zoologischen Garten, obwohl sie sich in bester Jugendkraft befinden. Dem aber wird von heute an Etwas abgeholfen werden und das Lösungswort: „Laßt mich der neuen Freiheit genießen!“ soll heute Abend dem Löwenpaar entgegen tönen. Der neuerbaute Löwenzwinger in unserm zoologischen Garten, einer der schönsten, die bis jetzt in Europa existiren, wurde bereits einer wohlfahrtspolizeilichen Besichtigung unterzogen und dem Zweck entsprechend gefunden. Es finden sich darin Felsen und Fesengrosten zur Benutzung der Löwen vor und der Einzug derselben in das neue Haus geschieht heute in der Frühe. Die Einlassung in den Zwinger wird erst heute Abend in der sechsten Stunde erfolgen, wo das Publikum Gelegenheit hat, eines Schauspiels ansichtig zu werden, was sicher von großem Interesse ist. Jedenfalls brummt Vater Leo nicht „So leb' denn wohl, du stilles Haus, wir zieh'n betrübt von Dir hinaus!“ er wird vielmehr seine Mähne bäumen, mit dem Schweif ein Rad schlagen und das thun, was Manchem

in Dresden zu wünschen wäre, den alten Rastengeist für immer von sich abschütteln.

— Gestern gelang es der Polizei, eines Diebes in der Person eines Reiners in einem hiesigen Hotel habhaft zu werden, der bis vor Kurzem bei einer vornehmen Herrschaft in Dienst gestanden und seine genaue Kenntniß mit den Räumlichkeiten der Wohnung dazu benützt hatte, dort einen ganz unverschämten Diebstahl auszuführen, indem er nicht nur einen Schrank mit Kleidungsstücken völlig ausräumte, sondern auch eine Summe baaren Geldes mit sich gehen ließ.

— In einer Sitzung des Fest-Comité's zu Dippoldiswalde ist beschlossen worden, das Fest des 500jährigen Bestehens der Stadt am 25., 26. und 27. Juli d. J. in einfacher Weise zu feiern, und hat der Comité die Angelegenheit in die Hände des Stadtraths gegeben.

— Bezüglich des in Hänichen jüngst aufgefundenen Leichnams eines neugeborenen Kindes hat die Weiskerz-Stg. Folgendes in Erfahrung gebracht. Seit Beginn der vorigen Woche hatte sich eine in den zwanziger Jahren stehende Frauensperson aus Dresden bei einer ihr von früher her bekannten Wittwe in Hänichen aufgehalten. Als nun der Vater der erstgedachten Frauensperson am 3. Mai nach Hänichen kommt, um seine Tochter wieder abzuholen, entfernt sich dieselbe auf längere Zeit aus der Wohnung und überbringt einer, ihr ebenfalls von früher her bekannten Hebamme, welche gerade bei einer Kindtaufe in einem Nachbardorfe beschäftigt ist, eine gehäkelte Tasche, unter dem Anführen, daß darin altwaschene Wäsche sei, und mit der Bitte, ihr solche zu waschen. Als nun die nach Hause zurückgekehrte Hebamme die Tasche öffnet, um die angebliche Wäsche heraus zu nehmen, findet dieselbe in der erstern zu ihrem Schrecken anstatt der erwarteten Wäsche den schon sehr in Fäulniß übergegangenen Leichnam eines ziemlich ausgetragenen Kindes, welches, dem Grade der fortgeschrittenen Fäulniß nach zu urtheilen, vor ungefähr 14 Tagen geboren sein konnte, mithin allem Vermuthen nach von der mehrgedachten Frauensperson schon als Leiche mit nach Hänichen gebracht worden ist. — Ob und welches Verbrechen hierbei vorliegt, wird die dem k. Bezirksgerichte Dresden auf Grund der vom k. Gerichtsamte Dippoldiswalde sofort angestellten criminalpolizeilichen Erhebungen zu überlassen gewesene weitere Untersuchung darthun.

— Am 6. Mai Abends gegen 10 Uhr hat ein ziemlich bedeutender Exceß auf dem Rosßplatze in Leipzig stattgefunden. Ein angetrunkenen fremder Student hatte sich unter den Buden Zubringlichkeiten gegen einige Damen zu Schulden kommen lassen und dadurch den Unwillen des Publikums erregt. Wie in allen solchen Fällen hatte das Auftreten Weniger gegen den Studenten bald eine zahlreiche Menge um die Streitenden versammelt, die nun gleichfalls den Urheber des Zusammenlaufes zu Leibe gehen wollte. Derselbe retirirte nach dem Poststallgebäude und begab sich, immer verfolgt von einer zahlreichen lärmenden Menge, endlich unter den Schutz des vor jenem Gebäude, der Wohnung des Stadtcommandanten, Herrn Generalmajor v. Schimpff, stehenden Militärpostens. Dieser ließ den Studenten, um ihn der Wuth der Menge zu entziehen, in das Gebäude hinein und wehrte jene von dem Nachdringen ab. Da der Lärm und Tumult sich immer mehr steigerte und es dem Zureden des Herrn Stadtcommandanten sowohl als auch des im nämlichen Gebäude wohnhaften Herrn Kreisdirectors nicht gelang, die aufgeregte Menge zu beschwichtigen, ingleichen auch die unter den Buden diensthabende Polizeipatrouille sich zu schwach erwies, so ließ der Herr Stadtcommandant eine Militärpatrouille von der Posthauswache herbeiholen. Diese verhaftete 4 der Hauptlärmmacher, einen Instrumentmachegehilfen, einen Klempnergehilfen, einen Riemerlehrling und einen Conditorelehrling, brachte dieselben nach der Posthauswache, von da aber, als die zu ihrer Abholung beorderte Polizeipatrouille dieselben nicht ohne militärische Hilfe nach der Polizeiwache zu führen sich getraute nach dieser letzteren, wo sie in Haft genommen wurden.

— Zu Wien starb am 6. Mai plötzlich am Lungenblutsturz Herr Ferdinand Stegmayer, Chormeister der Wiener Singakademie. Stegmayer, ein trefflicher Viedercomponist, war in den dreißiger Jahren und dann später Capellmeister am

Leipzig
meist
König
rin
treue
seiner
stehen
lich
stück
in
Kette
Papier
Eichl
Dirig
scheel
damit
mache
bedar
nicht
gehal
Bela
hat:
dener
Heba
eines
Bere
fahru
zu b
gener
nen
den
wird
den
Den
sorgf
gewöl
Diese
genlit
ten
mit
Schw
des
mich
stand
der
verhü
dem
Schle
gen u
bilden
das
weil
Luft
Kinde
die
ein so
getrag
entzür
menbu
warte
sich
Kinde
Augen
eines
Eltern
Urthei
haben
Angeh
genau
Das
Seiten

Leipziger Theater. Viele seiner Compositionen sind bei Hofmeistern in Leipzig erschienen. Früher als Capellmeister am Königsstädtischen Theater zu Berlin, dirigitte er die Opern worin damals Henriette Sontag excellirte. In Leipzig war er ein treuer Freund von Albert Lortzing, der bei der Composition seines Saar und Zimmermann im Jahre 1837 keine Note stehen ließ, die nicht vorher Stegmayer gesehen. Die außerordentlich schöne Einlage in die „Flaschmünzer“ welche sich als Glanzstück dieser Oper erwies, schrieb Stegmayer eines Vormittags in froher Laune bei einem Glas „Wernsgrüner“ in der Restauration bei Haring in der Hainstraße auf ein Blättchen Papier nieder und zwar im Beisein von Lortzing, des Tenoristen Eichberger und des damalig berühmten Bassisten Queißer. Als Dirigent im Orchester vernahm man nie aus seinem Munde ein schlechtes Wort, er lenkte Alles in Liebe und Güte und erreichte damit mehr als viele seiner Collegen durch Grobheit. Stegmayer war überhaupt ein vortreflicher Mensch und Lortzing bedauerte noch kurze Zeit vor seinem Tode, daß Stegmayer nicht eine komische Oper geschrieben, wozu er eine Befähigung gehabt wie selten Einer.

— Herr Bezirksarzt D. Sonnenkalt in Leipzig hat eine Bekanntmachung erlassen, die zum Theil auch weiteres Interesse hat: „Es sind neuerdings wiederholt Fälle vorgekommen, in denen neugeborene Kinder die Sehkraft verloren haben, weil die Hebammen Augenentzündungen der letzteren ohne Hinzuziehung eines Arztes selbstständig behandelten, wozu ihnen weder die Berechtigung noch die Befähigung zur Seite steht. Diese Erfahrung giebt Veranlassung, diejenige Belehrung in Erinnerung zu bringen, welche bezüglich der fraglichen Gattung von Augenentzündungen gesetzlich ist. Zur thunlichsten und angemessenen Behandlung der bei neugeborenen Kindern leicht entstehenden und in ihren Folgen sehr oft gefährlichen Augenentzündung wird allen Hebammen die strengste Beobachtung der nachstehenden drei Vorschriften zur angelegentlichsten Pflicht gemacht. 1) Den Neugeborenen sind sogleich nach der Geburt die Augen sorgfältig und wiederholt auszuwaschen, und solche von dem gewöhnlich anhängenden käsigem Schleime gänzlich zu befreien. Dieses Waschen muß ohne alle Dehnung und Reizung der Augenlider und nicht zu oft, mit einem reinen eigens dazu bestimmten Schwamme und reinem lauen Wasser, darf aber keineswegs mit Seifenwasser oder dem Badewasser, oder mit demselben Schwamme geschehen, mit welchem die übrigen Theile des Kindes gereinigt werden. Das Waschen der Augen mit Muttermilch ist unpassend, da diese leicht säuert und ihre fettigen Bestandtheile sich hinter die Augenlider setzen. 2) Das Einfallen der Lichtstrahlen in die Augen der Neugeborenen ist dadurch zu verhüten, daß denselben die Richtung mit dem Gesichte nach dem Lichte nicht gestattet, vielmehr das Kinderbett durch grüne Schleier oder dunkelfarbige dünne Tücher, die auf Reifen liegen und eine geräumige Wölbung über den Kopf des Kindes bilden, gegen das volle Licht verwahrt wird. Hingegen wirkt das gänzliche Verdunkeln des Wohnzimmers selbst schädlich, weil dabei die für Mutter und Kind so nöthige Reinigung der Luft in dem Zimmer, sowie auch die allmälige Gewöhnung des Kindes an das Tageslicht verhindert wird; vielmehr sind dann die Augen des Kindes um so mehr gefährdet, wenn zufällig in ein so verdunkeltes Zimmer Licht eindringt oder das Kind ausgezogen wird. 3) Uebrigens ist bei jeder beginnenden Augenentzündung eines neugeborenen Kindes nicht, wie das Hebammenbuch es gestattet, mit Herbeiholung eines Arztes so lange zu warten, bis die Entzündung den Augapfel ergreift, sondern weil sich die Hebammen davon wegen der Lichtscheue des kranken Kindes und wegen der krampfhaften Zusammenziehung seiner Augenlider schwer unterrichten können, sogleich auf Huziehung eines legitimirten Arztes zu bringen, und die Krankheit den Eltern als eine so bedeutende zu schildern, wie sie nach den Urtheilen der besten Augenärzte wirklich ist. Die Hebammen haben endlich diese ihnen hier ertheilten Vorschriften auch den Angehörigen der Kinder mitzutheilen und dieselben auf möglichst genaue Befolgung dieser Regeln aufmerksam zu machen. — Das Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen obiger Belehrung Seiten der Hebammen wird streng bestraft werden. Die Her-

ren Kerze aber werden um gefällige Mittheilung und Anzeige ersucht, wenn sie Gelegenheit haben sollten zu Wahrnehmungen bezüglich des fraglichen, ebenso geschwibigen, als in seinen Folgen gefährlichen Gebahrens der Hebammen.“

— Fünfter Marktbericht aus Leipzig Rauchwaaren. Nach Ablauf der Kürschnertwoche haben sich noch einige Polen und Russen eingefunden, die aber bisher in ihren Einläufen sehr vorsichtig austraten. Werfen wir einen Blick über die bisherigen Geschäfte, so hatten sich die Griechen in ziemlich bedeutender Anzahl eingefunden, wodurch mancher Artikel, z. B. Landfische, virginische Fische, Luchse, Fehwammentafeln zc. einen Aufschwung erhielten und gesucht wurden. Von Steinmarder waren kaum zwei Drittel des gewöhnlichen Quantum vorhanden und blieb für Frankreich und Polen gefragt. Von Itlis war der Markt nicht überfahren und kaufte davon, wie auch Marder, Amerika durch das hiesige Haus M. Wolf junior bedeutend, welches überhaupt eine sehr gute Messe gemacht haben soll. Bosnische und ungarische Edelmarder holten 185—200 Thlr., deutsche 200—225 Thlr., Steinmarder 155—165 Thlr., dunkle Landwaare 170—180 Thlr. Itlis war von der deutschen Kundschaft gesucht, weil Nerze zu theuer sind, und erhielten davon deutsche 52—57 Thlr., bosnische 60—63 Thlr. Schwarze Katzen sehr begehrt und höher bezahlt, bunte Katzen folgten langsam nach. Amerikanische Waare war in großen Massen am Plage und die Preise sehr gedrückt daher: man sieht einem Rückgang derselben entgegen. In Bisam wurde zwar sehr viel gehandelt, doch ist das eingeführte Quantum zu dem Absatz viel zu groß. Nerze, welche in den Londoner Auktionen bedeutend höher bezahlt wurden, sind hier vernachlässigt gewesen und kaufte man zu steigenden Preisen russische Nerze. Fehrüden und Fehwammentwaaren sehr begehrt und wurde, was am Plage war, fast ganz geräumt. Ueber den Einlauf der russischen Waare läßt sich jetzt noch wenig sagen, obgleich schon einige Partien Persischer Lammfelle und rohes Feh gekauft wurden. Gefärbte Artikel sind sehr gedrückt. Von deutschen Hasen sind circa 500 Ballen, von polnischen ca. 80 Ballen hier und von russischen werden 6—800 Ballen erwartet. Bis jetzt sind von Haarschneidern in deutscher Waare ca. die Hälfte genommen und mit 80—100 Thlr. bezahlt worden. Der Rest ging an Speculanten über, die polnischen räumten sich bald und in russischen beginnt das Geschäft erst später. — Die Messe endet mit dieser Woche und können auch nicht alle Verkäufer befriedigt werden, so ist sie doch im Allgemeinen als eine ziemlich gute Mittelmesse zu bezeichnen. Die Gelder sollen in einzelnen Branchen nicht ganz nach Wunsch eingegangen sein, doch verlautet von Zahlungseinstellungen bis jetzt noch nichts. (D. J.)

— Sonnenfinsterniß. Am 17. Mai tritt eine Sonnenfinsterniß ein, welche in dem größten Theile von Europa sichtbar sein wird. Die Größe beträgt 42 Zoll; die Sonne geht eine Minute nach dem Eintritte der größten Verfinsternung, nämlich um 7 Uhr 33 Minuten unter.

Baiern. Das Dorfmadchen von Streßenhausen, das im vorigen Jahr einen Doppelducaten von 1700 dem Gustav-Abolphverein schenkte, kann sich freuen. Es ruht ein besonderer Segen auf ihrer Gabe. Bekanntlich hatte Herr Professor Schöniger in Nürnberg einen Abdruck der Münze anfertigen und mit der Erzählung: der reiche Mann und der Pathenpfennig an alle Haupt- und Zweigvereine gesendet, um die Gabe zu vermehren. Bis jetzt sind über 250 Gold- und Silbermünzen aus allen Orten und Enden und außerdem noch 86 zum Theil sehr werthvolle Gegenstände, Bilder, Schnitzereien, Glasmalereien zc. eingegangen, die am 18. Mai im kleinen Saale zum goldenen Adler zur Ansicht ausgestellt und einige Tage darauf zum Besten der jungen protestantischen Gemeinden in Amberg und Donauwörth, die zur Zeit der Reformation das Evangelium angenommen hatten und später gezwungen wurden davon wieder abzufallen, verkauft werden. Fällt der Erlös reichlich aus, so soll auch Ferdinandsberg bedacht werden, da aus Wien viele schöne Gaben gekommen und sich würdig an die des lieben Dorfmadchens angereiht haben.

(Fouilleton in der Postlage.)

Briefkasten.

Lassen Sie doch von dem Wahne ab, daß wir verpflichtet wären auf jeden Brief zu antworten, wenn irgend so ein lehrer Wachtelpater an uns schreibt. Die Botaniker zählen über 500 Species und Varietäten der Ericas und Geranien. Diese Zahl ist aber wahre Kinderei gegen die unzählbaren Species und Varietäten der Chorheiten und Abgeschmacktheiten die im Laufe eines Vierteljahres in meist anonymen an uns gerichteten Stadtpostbriefen von Menschen niedergelegt werden, welche glauben, den Staat mit regieren zu können und Alles besser wissen wollen.

Stadtpostbrief von E. F., folgenden Inhaltes: „Als ich neulich einen kleinen Ausflug nach Böhmen unternahm, lernte ich daselbst in der Kreisstadt L. ein österreichisches Wort kennen das mich stark in Verlegenheit setzte. Ich las nämlich an einem Hause die Inschrift: „Amts-Abitation des Magistrats“. Was soll dies bedeuten? — Das Wort Abitation, verehrter Herr F. bringt uns selbst in Verlegenheit. Bis Ubi geht unser Latein, dann aber ist es zu Ende. Durch Nachfragen aber haben wir erfahren: Abitation sei ein Ort, wo etwas geschehe, also eine Amtsabitation der Ort, wo das Amt sich befindet und seine Sitzungen hält. Wir haben nicht ermangelt, dieses schöne neue Wort in unserm Scheller einzutragen.

Ein Abonnent schreibt uns Folgendes: „In Dresden, wo so viel auf Schicklichkeit und äußeren Anstand gesehen wird, ist es an der Zeit, ein Wort über die Vorrichtungen der Leichenwäscherinnen, das Abwaschen der Todten u. s. w. fallen zu lassen. Es muß jedes feinere Gefühl, jede zartere Regung des Menschenherzens wahrhaft empören, wenn man vernimmt, daß Weiber jeglichen Leichnam, sei er männlichen oder weiblichen Geschlechts, austleiden, abwaschen, wieder ankleiden. Ist ein solches Verfahren der Züchtigkeit und Sittlichkeit angemessen? dürfte nicht die letzte Beforgung der Todten den Lebendigen eben desselben Geschlechts zu übertragen sein? könnte nicht vielleicht dieß Geschäft an männlich Verstorbenen von dazu geeigneten Dienstmännern besorgt werden? Was halten Sie von der Sache? — Offen gesagt: gar Nichts. Nur nicht die Pimpferei zu weit getrieben. Seit uralten Zeiten und bei allen Völkern ist dieß Geschäft

in den Händen älterer Frauen und es mag dabei bleiben. Ein Dienstmann eine Leiche abwaschen und dann vielleicht bei Longo einen staltischen Salat holen, das paßt zusammen.

Ein Anonymus (der mit Händen zu greifen). Wenn mit Stöcken unter die Hunde geworfen wird, schreit nur der Betroffene. Dieß scheint auch hier der Fall zu sein.

Vom Stammtisch bei F. Wir haben den Mann mit dem sechs Ellen langen Bart noch nicht gesehen, auf welchen eine Annonce im „Anzeiger“ aufmerksam gemacht. Derjenige aber, dessen Bart bis auf die Füße und wieder hinauf bis in die Mitte des Leibes gereicht, war ein gewisser Eberhard Rauber und zu seiner Zeit Hofkriegsrath bei Kaiser Maximilian II.

Stadtpostbrief mit folgender Anfrage: „Schreibt man Kosaken oder Kosacken? In Zeitungen wo dieß Wort jetzt häufig vorkommt, findet man es auf beiderlei Art. Wo kommt dieß Wort her und welches ist die richtige Schreibart? — Das Wort Kosak ist tartarischen Ursprungs, bezeichnet einen kriegerischen Soldaten und gleichviel ob mit k oder k geschrieben. Es kam dieser Name für die ukrainischen Freiwilligen in dem Kriege auf, welchen Sigismund, König von Polen im Jahre 1516 mit dem Czar Basili führte Sigismund beschwerte sich bei dem Tartaren-Chan über den Einfall von 30.000 Tartaren in dem allirten Polen, erhielt aber zur Antwort „Es sind meine Kosaken gewesen!“ womit er seine leichten räuberischen Truppen bezeichnete. Seit jener Zeit ward dieser Name üblich.

Stadtpostbrief von „F. W. Freund der Liberta“ mit der Anfrage: ob unter dem von der Polizei-Direktion erlassenen Befehl: daß Lehrlinge von dem Besuch der Tanzlokalitäten ausgeschlossen, auch Handlungslehrlinge inbegriffen wären, die vier Jahre gelernt und nur noch ein Jahr in der Lehre zubringen hätten. — Diese Frage Nothe F. W. ist uns noch zweimal brieflich gekommen und wie die Handschrift zeigt, jedenfalls von so einem Paar blonden Jünglingen aus dem Sirupladen. Allerdings sind auch solche junge Leute zu verstehen von denen Elliche „in ihres Nichts durchbohrendem Gefühle“ schon als Lehrling mit dem Augenklammer in der Bisage den Kaufmann herausbeissen wollen und vielleicht kaum verstehen, einen Haring einzuwickeln. Die Redaction.

Maitrank von Moselwein und frischem Waldmeister, à Cimer **W. J. Seeger**, Neustadt, Gassenstr. 13a.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Conditorei, Cafe & Restaurant. — Bier und Gefrorenes. — Königl. Großer Garten. Th. Schmidt.

Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. **Aloys Beer**, Schlosstr.

Th. Nieske, Salon z. Haarschneiden u. Frisiren **Moritzstr. 11** früher gr Schießg.

Dampfwagen Abgang.	n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	Ankunft.	fr. 9 ¹ / ₄ , 11 ⁴ / ₀ , 2, 4, 5 ⁴ / ₀ , u. 10, 12 ¹ / ₂ .
	n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .		fr. 9 ¹ / ₄ , 11 ⁴ / ₀ , 2, 4, 5 ⁴ / ₀ , 10 u. 12 ¹ / ₂ .
	n. Meissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 2, 3, 4, 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .		fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 6, 9.
	n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 12, 2, 3, 4, 6 ¹ / ₄ .		fr. 9 ¹ / ₄ , 11 ⁴ / ₀ , Nachm. 4, 5 ⁴ / ₀ , 10.
	n. Freiberg fr. 8, 10 ² / ₀ , 2, n. 2, 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴ / ₀ , Mitt. 12 ³ / ₄ , 2, 3, 4, 5 ⁴ / ₀ , 8 ⁵ / ₀ .
	n. Tharand fr. 8, 10 ² / ₀ , 2 u. 4, 6, 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴ / ₀ , Vorm. 9 ¹ / ₄ , 12 ³ / ₄ , 2, 3, 4, 5 ⁴ / ₀ , 8 ⁵ / ₀ .
	n. Berlin fr. 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nachm. 3.		Mitt. 11 ⁴ / ₀ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
	n. Görlitz fr. 6, 10, 2, 5, 7 ³ / ₄ , 11.		fr. 9 ¹ / ₄ , 10 ⁵ / ₂ , 2 ¹ / ₂ , 5 ¹ / ₂ , 9 ⁵ / ₀ , Nachm. 3 ⁴ / ₅ .
	n. Bodenb Neust. M. 12 ³ / ₀ u. N. 12 ⁵ / ₀ Wien. Mitt.		fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 ¹ / ₄ , 5 ⁴ / ₀ , 8 ⁴ / ₀ , 11, 3 ² / ₅ .
	fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachm. 1.		vi. Neust. — 2 ¹ / ₂ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Melnitz), Vorm. 10 Pirna, Nm. 1 Königstein, 3 Schandau, Ab. 6¹/₂ Pirna, fr. 6¹/₂, Vorm. 10, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen u. Riesa, Ab. 6 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7¹/₄ Pirna, 9¹/₄ v. Schandau, Nm. 1¹/₄ v. Pirna, 5¹/₄ v. Melnitz, 8¹/₄ v. Königstein, fr. 8¹/₂ v. Meissen, Nm. 1, 4¹/₂ u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

In der gymnastisch-orthopädischen Heilanstalt des Unterzeichneten, **Schössergasse 23, II.** können Muskelschwache oder an schlechter Haltung leidende Kinder von jetzt ab jede Mittwoch und Sonnabend von 3 Uhr Nachmittags an einem Coursus heilgymnastischer Übungen unter mäßigen Ergebenst **Dr. med. Jul. Büttner.** Bedingungen theilnehmern.

Spazierstöcke in großer Auswahl empfiehlt **B. Schädlich**, Drechsler, Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigt gefertigt

Gewürz-Heringe à Stück 1 Pfennig empfiehlt **Julius Künzelmann**, Bouisenstraße Nr. 65.

Ein **Fabrik-Etablissement** mit Wasserkraft, das sich zur Anlegung und Betreibung jedweden Geschäfts eignet, zehn Minuten von der Eisenbahnstation Krippen und ebenso nahe an der Elbe, jedoch frei vom Hochwasser gelegen, ist zu verkaufen durch Bürgermeist. Adv. **Hartung**, Schandau, den 2. Mai 1868.

In jeder **Qualität Rüben** empfiehlt billigt **Berge, Sporeng. 1.**

Zur Vertilgung der **Motten** die sichersten und seit Jahren bewährtesten Mittel: **Patchouly**, à Fl. 2¹/₂ und 3 Ngr., **Räucherkerzen**, à Dhd. 5 Ngr., empfiehlt **Carl Süß**, Parfumeur, 46 Wilddrufferstraße 46.

Verstopfte Leucoy u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbenaen, Fuchsen etc., Blatt- u. Schlingpfl. etc. billigt: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

Im **Central-Logisnachweisungs-Bureau**, gr. Kirchgasse 4, 1. Et., kann eine möblierte Wohnung (Part.), bestehend aus Salon, 3 Zimmern, Kammer, Küche, Garten etc., Seeborstadt gelegen, am 1. Juli beziehbar, nachgewiesen werden.

Balmzweige in großer Auswahl billigt: **Tharanderstraße 4.**



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche d. Bl. und im neuen Fahrplan vom 10. Mai.
Sonntag, den 10. Mai finden folgende **directe Fahrten** zwischen **Dresden & Meissen** statt, wobei Zwischenstationen nicht gehalten werden:

Extrafahrt von Meissen Abends 9 Uhr direct nach Dresden.
" Dresden " 10 " direct " Meissen.

Fernere Extrafahrten Sonntag den 10. Mai:

Von Dresden } Nachm. 5½ bis an's Bad, Waldschlösschen, Nordgrund und Loschwitz.
Abends 9½ nach allen Stationen bis Pirna.
Von Pirna } Abends 8½, von Pillnitz-Laubegast gegen 9 Uhr
" Nieder-Boitzsch " 9½. " Loschwitz Abends 6 & 9½ Uhr } nach Dresden.

Wegen des Jahrmarktes in Schandau Montag den 11. Mai:

Extrafahrt von Dresden Abends 6½ nach allen Stationen bis Schandau.
do. " Schandau " 7½ nach allen Stationen bis Pirna.

Dresden, den 8. Mai 1863.

Die Direction.

Jagdgewehre. Louis Kresschmar, Revolver & Teching.

Hof-Jagdleiner, Sporerstraße 3.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23. II. Sprechst. fr. 8-10, Nachm. 2-5 zugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

C. J. Emmerich, Kleidermagazin zur „Saxonia“,

empfehl

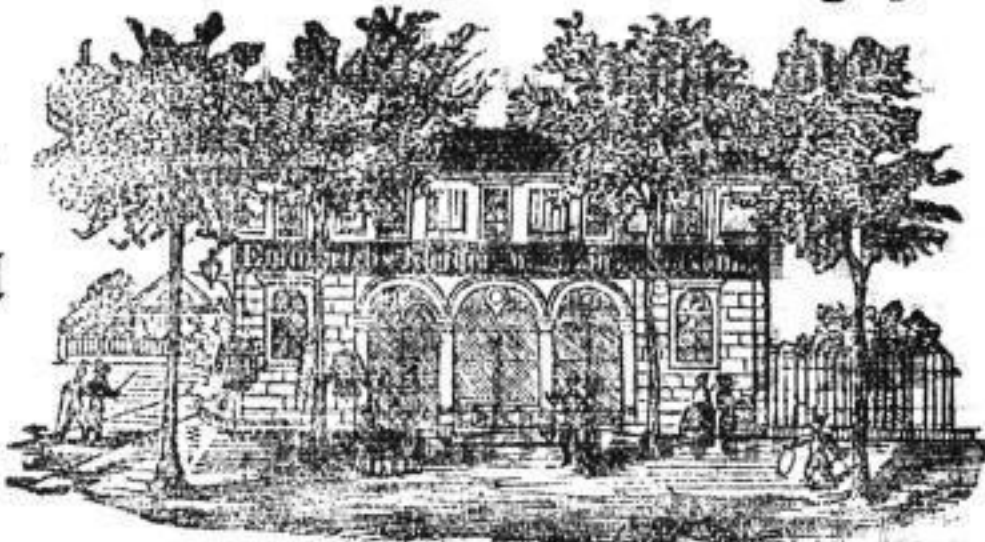
sein **Lager**

der neuesten

Herren-Garderobe-Artikel

zu billigsten Preisen.

Postplatz Nr. 1.



als:

Ueberzieher, Röcke, Fracks, Jackets, Joppen, Hosen und Westen in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Postplatz I.

Ein siebenzehnjähriges, aus Baiern gebürtiges Mädchen, das augenblicklich noch in Pension lebt, wohlgebildet ist und sich in allen weiblichen Handarbeiten geübt hat, sucht hier oder auch in Loschwitz zu ihrer Weiterbildung womöglich bei einer kinderlosen Familie eine entsprechende Stelle. Gehalt wird allenfalls nicht beansprucht. Auskunft ertheilt: **Dr. Buchholz**, Strubestraße 16, 2 Treppen.

Von dem vom Publikum mit großem Beifall und Anerkennung aufgenommenen

Abonnement-Flaschenbier

des Herrn **C. Schöne** in der Schmelzmühle ist mir das **Haupt-Dépôt für Neustadt** übergeben worden und indem ich mich zur Annahme von Aufträgen, die in gleicher Weise und Preisen franco in's Haus und prompt zur Ausführung von der Hauptstelle kommen werden, empfehle halte, werde ich auch stets ein Lager von

Flaschenbier auf Eis

zur freundlichen Abnahme bereit halten.

C. H. Kühnel, Neustadt am Markt 1, Eingang gr. Meißnergasse.

St. Saidaer Weissbier,

das Töpfchen 1 Ngr.,

wird frisch 22 Schloßstraße 22 im Durchhaus. bezapft. Ergebenst F. Demnitz.

Aecht bairisches Bier

von ausgezeichnetem Geschmack, große Brüdergasse Nr. 22. à R. 12 Pf.,

Omnibus nach dem Russen

morgen Sonntag-Nachm 2 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus. Fahrpreis nach dem Ruffen 3 Ngr., zurück 4 Ngr. **Reisch & Thamm.**

Sommerwohnung

oder auch auf längere Zeit, bestehend aus Salon, 6 Piecen und Zubehör, nebst großem Garten, ist Plauen Nr. 27k sofort zu vermieten. Näheres daselbst part.

Auch ist in der Dach-Stage Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Lager von Tuch & Buckskin zu wirklichen Fabrikpreisen:

Pragerstraße Nr. 7 parterre. **Alois Wiechovsky.**

!!! Seidenhüte !!!

in engl., franz. und Berliner Façon empfiehlt in sehr großer Auswahl und billig

S. Teistler, Alaunstraße Nr. 3.

Ein gut eingerichtetes Producten-, Milch- und Butter-Geschäft ist Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen und zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Leere Weinflaschen verschiedener Façon und Risten sind zu verkaufen: Schloßstraße 13 dritte Stage.

!! Achtung !!

Ein gutes tafelförmiges Piano steht billig, aber schnell im Auftrag zu verkaufen, anzusehen und zu prüfen: Neustadt, Ritterstraße 5 erste Stage.

Das

Putz- und Modewaaren-Geschäft

von

J. Schreiber

Dresden
Galeriestraße 12,
frühere gr. Fraueng.,
empfehlte sich
frühere gr. Fraueng.,
Dresden
Galeriestraße 12,
frühere gr. Fraueng.,

it dem Neuesten in großer Auswahl von **Damenputz**, seidenen **Modebändern**, **Blumen**, **Federn**, **Schleiern**, **Crinolinen**, **Corsets**, **Unterröcken**, **Strumpfwaren**, **Glacés**, **Filets**, seidnen und baumwollenen **Handschuhen**, **Herren-Schlipsen & Cravatten**, **Tricots**, **Camisols**, wollenen **Shawls**, **Unterärmeln**, **Fanchons**, **Kindermützchen**; **Strick- & Häfelgarn** in allen Farben; wollenen und leinen **Bändern**, **Nähseide**, **Zwirn**, **Eisengarn**, **Schnuren**, **Rohr- & Stahlreifen**, **Fischbein**, **Besteln**, **Häfel**, **Strick**, **Saar- & Näh-Nadeln**, sowie verschiedene andere Artikel. Ferner alle Sorten **Schuhwaaren** für Damen und Kinder, **Gummischuhe**, **Filzschuhe** in allen Größen und bester Qualität und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Aus der Fabrik künstlicher Mineralwässer

der Herren

Gebrüder Reh in Dresden,

deren sorgfältige und angelegentliche Bemühungen der Anfertigung des besten **Fabrikates** bei dem Publikum große Anerkennung gefunden, habe ich Lager von **Soda-, Selters- & kohlensaurem Wasser** übernommen und indem ich dieselben in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen abzugeben mich verpflichte, halte ich zugleich den in meinem Local aufgestellten **Trinkapparat**

zur Abgabe in Gläsern dem geehrten Publikum zur freundlichen Benutzung empfohlen.

C. H. Kühnel, Neustadt am Markt Nr. 1,
Eingang an Meißnergasse.

Kranken-, Sterbe-, Invalidenkasse.

Das Comité bringt in Erinnerung, daß **Sonnabend den 9. Mai 1863, Abends 8 Uhr,** im Saale des Odeum (Borngasse), die Generalversammlung der angemeldeten Mitglieder stattfindet. Das Institut, nützlich allen Berufsclassen, empfiehlt sich namentlich auch denjenigen Gewerbetreibenden, welche einer Innungskasse nicht angehören.

Für das Comité:

Kaufmann **Walter.** Adv. **Judeich.**

Beitrittserklärungen werden nach wie vor angenommen von den Herren:
Dr. med. **Büttner**, Schöfferg. 23. Prof. **Wigard**, Schöfferg. 12. Dr. med. **Krug**, Bauznerstr. 45. Schneidermstr. **Schäffer**, Schreiberberg. 16. Klempnermeister **Boy**, a. d. Friedrichsbrücke. Kaufmann **Walter**, am See 9. Adv. **Judeich**, a. d. Kreuzl. 1. Robert **Rösel**, Dohnaplatz 1. Kaufm. **Löhnig**, Hauptstr. 18. Kaufm. **Keller**, Bauznerstr. 57a. Kaufm. **Herrmann**, am Eiberg 24. Kaufm. **Preißler**, am Altmarkt 13. Kaufm. **Linke**, am Freiburgerpl. 28. Dr. med. **Binkelsen**, Pragerstr. 50 Die Comptoirs des 1. (Geude'schen) Dienstmanns-Instituts

Die Wiedereröffnung meiner Garten-Restaurations

beehre mich hierdurch anzuzeigen, bittend, mich auch in dieser Saison mit gütigem Besuche beehren zu wollen

Oscar Renner,
Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.

Gasthaus Merbitz.

In den Tagen Lenzes bitte ich das geehrte Publikum, mich mit Ihrem werthen Besuch noch recht zahlreich zu beehren. Mit verschiedenen Weinen, Felsenkeller-Lagerbier und gutem Kuchen empfiehlt sich

Gebauer.

Medoc

Estéphe à 13 Ngr., **St. Julien** à 14 Ngr., **Margaux** à 15 Ngr., **Pontet Canet** à 17 Ngr. kann ich als billige und in Qualität sehr gute Weine empfehlen. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

Oswald Jungtow,

Marienstraße Nr. 30.

Als ausserordentlich preiswerth

empfehle ich:

Trabener Moselwein

à 7½ Ngr.,
Steinbrucher à 12½ u. 10 Ngr.
Bei 12 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30.

Monatshüte, billig und modern, zu haben: **Königsbrückerstraße Nr. 22.** Auch werden getragene Hüte modernisiert und gefärbt beim Hutmacher

Kriblin.

!!! Für Fleischer!!!

Sackelblöcke nach acht Berliner Art werden umgesetzt und neu gefertigt außer'm sowie im Hause, schnell und billig:
Bahngasse 16 im Laden

Zu verkaufen ist: 1 ganz neue blaue **Livree**, 1 **Operngucker**, 1 **Simsbret**, 1 kleine **Hängeetagere**, 1 **Fußwärmer** von Lama, 1 **Punscherrine** mit 24 Gläsern, reich vergoldet, verschiedene **Bücher** etc — Näheres **Alaungasse 16a** beim **Bäcker**.

Bbergasse 16 (Stadt Meissen).

Julius Reinhard,

Bureau für Muster,
belehrt Verkaufsoffizien an
brandte Pianofortes und nehme
gehört, Decoupons nach auswärts
für bedarf sofort und fortwährend für
Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Von Eischränken

in verschiedenen Größen empfing ich Commissions-Lager und empfehle dieselben in Bezug ihrer einfachen und höchst zweckmäßigen Construction zu den billigsten Preisen

C. H. Kühnel, Neustadt am Markt Nr. 1,
Eingang große Meißnergasse.

Roh-Eis-Lieferungen

aus der Schmelzmühle empfiehlt sich

C. H. Kühnel.

Beste Bratheringe, Stück 10 bis 12 Pf., Fäßchen 1½ Thlr., empfiehlt

Louis Tilly,
große Frohn- und Weißgass- Ecke 7.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Solrée musicale von Herrn Stadtmusikdir. **Edm. Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Morgen **1. Frühconcert** von dem Trompeterchor des Königl. Garde-
Sonntag: reiter-Regiments, unter Leitung des Herrn
Stabstrompeter **Friedrich Wagner.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, den 9. Mai:

Großes Militärconcert vom Musikchor der Orchester 60 Mann.

Carlsbader Marsch v. Böhle.*)	Dub. 3. Ruh' Blas v. Mendelssohn.
Dub. 3. Turandot v. Lachner.	Cavatine a. Belisar v. Donizetti.
Introd. u. Cabat. aus die Heimkehr des Verbannten v. Nicolai.	Alexandrinenpolka v. Böhle.
Galopp di Bravoura von Kraul.	Finale a. Prinz Eugen von Schmidt.
Dub. 3. Robert d. Teufel v. Meyerbeer.	Dub. zu Elisabeth v. Rossini.
Matrosenchor a. d. fliegenden Holländer von Wagner.	Du hörst, wie durch die Tannen, Lied v. M. v. Löben.*)
Les Allés de marbre, Quadrille v. Ravina.	Krönungslieder, Walzer v. Strauß.
Grand Scene u. Chor a. Cortez v. Spontini.	Priestermarsch u. Chor a. d. Zauberflöte von Mozart.

*) Sind in der Musikalienhandlung v. Brauer (Neustadt. Hauptstr.) erschienen.
Anfang 4 Uhr Entree 2½ Ngr. **Louis Poble, Musikdirector**

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie F-dur von Beethoven. Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **N. Senne.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Sonnabend: **Concert vom Musikchor des III. Jäger-
bataillons**, unter Leitung des Herrn Bataillons-Signallist **Mörzsch.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé. **Lippmann.**

Grosse Wirthschaft im k. Grossen Garten.

Morgen Früh-Concert vom Witting'schen Musikchor
Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Morgen Sonntag bei

Wiedereröffnung meiner Gartenrestauration Grosses Concert

vom **Meissner Stadtmusikchor.** Anfang halb 4 Uhr,
wobei ich den mich beehrenden Gästen mit warmen und kalten Speisen und einem
guten Meißner Weine bestens aufwarten, sowie schnell und billig bedienen werde.
Es ladet hierzu freundlichst ein

R. Wolff, zur Stadt Hamburg in Cölln,
am Bahnhofe Meissen.

Gasthof zur rothen Schänke in Döhlen.

Sonntag, den 10. Mai:

Grosses Gesangs-Concert

ausgeführt von vier vereinigten Gesangsvereinen des Plauenschen
Grundes. — Zur Aufführung kommt:

Die Gesellenfahrten, componirt von Julius Otto.

Entree im Saal 3 Ngr. — Galerie 2 Ngr. Anfang Abends 6 Uhr.
Textbücher à Stück 3 Ngr. sind an der Cassé zu haben.

Restauration Hamburg.

Morgen **Maienfest.** Heute von 5 Uhr an:
frischer Kuchen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht
eine Stelle als Wirthschafterin, womöglich
bei einem einzelnen Herrn, hier oder aus-
wärts, und ein Mädchen, welches in der
Küche erfahren ist, Nähen und Platten kann,
sucht eine Stelle: Kleine Plauensche Gasse
Nr. 10 im Sou terrain.

Strohütte & Geflechte

werden in ächt Silbergrau und Sa-
bannabraun gefärbt Aufträge über-
nimmt

C. S. L. Schreiber,

Nr. 26 Schloßstraße Nr. 26
eine Treppe hinten heraus.

Bitte

an geehrte Herren Principale!

Ein junger, streng rechtlicher Mann
(gelernter Materialist) sucht unter den be-
scheidendsten Ansprüchen irgend eine niedere
Stellung im Comptoir. Gültige Offerten
bittet derselbe unter **A. B. K. Nr.
33 Expedition der Dresdner Nachrichten**
gefälligst niederzulegen.

Ein in gutem

Krahn,

Zustande befindlicher
für **Gießereien, Maschinen, For-
briken oder Lager: Böden** passend,
bis 30 Centner Tragkraft, ist Verhältnisse
halber sehr billig zu verkaufen:

Josephinengasse Nr. 14.

Eine gut eingerichtete **Schänke** und
Speisewirtschaft mit sämtlichem
Inventar ist Veränderungshalber sofort
zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes.

Einige Divans, ein Schreibe- und ein
ovaler Kirschbaumtisch sind sofort zu ver-
kaufen: **II. Meißnergasse Nr. 5, 2. St.**

Noch eine Sendung von den so beliebten
großen Riesen-Austern
ist eben frisch angekommen und empfiehlt
die **Rheinische Weinhandlung von**
Carl Seulen, Wallstraße
Nr. 16

Leichten milden

Erlauer Rothwein

à 10, 12½ & 15 Ngr.

empfehle ich als sehr preiswerth **Bei**
12 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30.

Ein freundliches Quartier (Sonnenseite),
bestehend aus 2 Stuben, 5 Kammern, Küche
nebst Zubehör, ist Verhältnisse halber so-
fort für 125 Thlr. zu vermieten. Nä-
heres **Alaungasse Nr. 16a beim Bäcker.**

Heinrichstraße Nr. 5 erste Etage wird
geschmackvoll in **Wuß** gearbeitet und bit-
tet bei vorkommendem Bedarf um geneigte
Beachtung **C. Schape.**

Böhmischegasse Nr. 11 part. ist an einen
einzelnen Herrn eine freundliche möblierte
Stube zu vermieten.

Sollten Inhaber technischer Stabflements in Dresden oder Umgegend eines in jeder Weise empfehlenswerthen jungen Mannes zur Leitung oder practischen Mitwirkung in irgend einer technischen Branche bedürfen, so könnte Unterzeichneter einen tüchtigen, in technischen und theilweise chemischen Kenntnissen ausgebildeten jungen Mann mit Ueberzeugung empfehlen.

Albert Schütze,

Photograph,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 10.

Gartenvorrichtungen

und Bepflanzungen werden von einem practischen Gärtner bestens besorgt. Adressen werden erbeten Christianstraße Nr. 15 im Victualiengeschäft abzugeben.

Zum Anlauf sicherer, gut girirter Wechsel ist Geld disponibel, und Verkäufer solcher Papiere wollen unter Zusicherung strengster Discretion ihre Adresse mit **M. 500** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bei **Wolfgang Gerhard** in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bad Oeynhausen (Rehme)

für Aerzte und Laien
von **Dr. L. Lehmann,**
königl. Brunnenarzt.
Preis 20 Sgr.

Der durch seine balenologischen Arbeiten rühmlichst bekannte Verfasser giebt in dieser Schrift einen Ueberblick über die dem Bade zuzurechnenden Krankheiten; ferner eine auf exacter Forschung der Neuzeit beruhende Theorie der Bäderwirkung; endlich die genauesten, die Localverhältnisse betreffenden Anweisungen.

Ein nicht zu großes Haus, welches für einen Kaufmann sich eignet, in einer Vorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Adressen nebst Angabe des Preises und Anzahlung beliebe man unter **A. & G. Nr. 100** in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Maschinenhausstraße Nr. 2 eine Treppe wird Wäsche nach Korb oder Stück gut und billig gewaschen.

Entlaufen ist am 2. Mai ein **Rettenhund (Vinscher) mit Gurt und Ring.** Wer denselben Strehlen Nr. 33 wiederbringt, erhält **15 Rgr. Belohnung.**

Ein Ladirer, welcher Arbeiten im Holzmalen außer dem Hause übernimmt, findet Beschäftigung: **Villnitzerstraße 30 a**

Eine Hypothek von 475 Thln. kann durch Cession abgetreten oder verkauft werden. Der Inhaber leistet für irgend einen Verlust, sei es an Zinsen oder Capital, Garantie. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Dank.

Hief erschüttert durch den Verlust unseres theuren Vaters war es uns ein süßer Trost, am Tage seiner Beerdigung so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu erhalten. Wir fühlen uns deshalb verpflichtet zuerst den frühern Kollegen des Verstorbenen, den Herren Polizei-Inspectoren von Dresden für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unseren Dank auszusprechen, ebenso den lieben Nachbarn für die reichlichen Blumen Spenden und theilnehmende Begleitung, zu besonderem Danke bleiben wir auch dem Herrn Ober-Schauffeewärter Ersfurth und seinen Untergebenen verpflichtet, welche in so aufopfernder Weise unserem theuren Todten die letzte Ehre erwiesen. Möge der Herr Ihnen, wenn Sie einst von solchen Trauerfällen heimgesucht werden, ebenso Theilnahme und Trost erwecken, wie er uns durch Sie zu Theil wurde.

Schauffeehaus bei Meissen, den 7. Mai 1863.

Julie verw. Seiler
nebst Familie.

Freunde von Alterthümern werden es gewiß schon bisher beklagt haben, daß das Dresdner Wahrzeichen, das Brückenmännchen, durch einen Ueberbau der Oeffentlichkeit entzogen worden ist

Noch weit mehr ist es aber zu bedauern, daß Einem der Zutritt zu demselben, der bis vor einiger Zeit Jedem gestattet war, neuerdings geradezu verwehrt wird.

Der Drain-Techniker Herr Conducteur **Scholl**, vor mehreren Jahren in Burdardshain bei Wurzen beschäftigt, wird gebeten, seinen jetzigen Aufenthaltsort wegen ihm zu machenden günstigen Mittheilungen Herrn **Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig mitzutheilen.

Hohen Herrschaften, so wie einem geehrten Publikum wird W e t t i n s h ö h e wegen seiner reizenden Fernsicht nach dem herrlich gelegenen **Elbthale** empfohlen.

Dem Gratulanten in den gestrigen Dr. Nachr., mit Unterschrift **alte Muffelgusche**, empfehle ich hiermit, den Aufsatz dieses Blattes Nr. 126 letzte Seite zweite Spalte, mit Ueberschrift **Wackeln! Wackeln!** sich zu Herzen zu nehmen.

E. W. Wagner.

Derjenige Herr, der am Mittwoch Abend auf dem Rathskeller beim Fortgehen aus dem Vereine eine falsche Münze an sich genommen, wird ersucht, selbige beim dortigen Kellner wieder zurückzugeben und die seinige abzuholen.

Fortschritt!

Wer ein freundliches Entgegenkommen haben will, und das durch einen sehr erfahrenen **Mann**, der bemühe sich Strubestraße 7, 3. Et.

Habt Acht!

Die Probe vom Chemnitz Schloßbier war so gut, daß der Geist des Bieres eine freie Biergemeinde in Pirna hervorgerufen hat.

Wir gratuliren Fräulein **Anna Merbitz** zu ihrem heutigen 19. Geburtstag. **Mehrere Freundinnen.**

Was purzeln soll, das purzelt doch. Wir gratuliren dem Siebenjährigen zu seinem Geburtstag, daß die ganze Papiermühlengasse wackelt. **Eine stille Liebe.**

Madame R. a. d. Elbe, Sie wollen mit der Verleumdung ihr. Nachblos aus seinem vorgerichteten Logis haben, weil sie ihres nicht vorrichten lassen können —? **Ein Nachbar.**

Liebe Christel!

War diese Dame von Adel, wo Ihnen der schimmelige Kartoffelsalat als Kartoffelstückchen vorgesetzt wurde?

Christel.

An den Herrn Nachbar.

Mein lieber Nachbar, was ist dir nur ein, Als du jüngst des Nachts sprengst hinter mir kein?

Die Thüre war, Nachbar, für dich nicht offen,

Ich wollte schon glauben: Du seist betroffen;

Vor solchen Menschen hab ich gern Ruh, Drum schloß ich die Thüre so schnell auch zu. Denn wolltst du selbst mich auch nicht kränken,

Was soll denn aber mein Mann davon denken,

Wenn du zur Nachtzeit mit solchen Sprüngen Bei mir den Eingang strebst zu erzwingen?

Bedenke einmal, was du gethan, Und fragt, sehr edler Mann, dich dann: Was eigentlich dein Beruf im Leben?

Was steckst du die Nase doch immer daneben?

Was spähst und forschest du Tag und Nacht Und giebst auf andre Dinge stets Acht?

Laß Andere ihres Weges hübsch ziehen, Wo dir, mein Freund, kein Amt ist verliehen;

Sonst denkt man: Motiven in deiner Sache, Sind Eigennutz, Schadenfreude und Rache;

Und diese Dinge, laum zweifelst du dran, Sie passen für keinen Ehrenmann.

Was wir nicht gewährten, nimm es zu Herzen,

Das mußt du, lieber Herr Nachbar, verschmerzen,

Wie es ist, so bleibt es in allen Fällen, Und wolltest du auf den Kopf dich auch stellen.

Wer Anderen Gruben und Falles doch stellt, Fällt selbst hinein und ist dann geprellt. —

15—20 tüchtige Steinmessen oder Steinhauer erhalten Arbeit:

Weißeritzstraße 31.

G. Fischer.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

* **Polnisches Kriegslied.** Von den polnischen Insurgenten wird der „Gazeta Narodowa“ zufolge, insbesondere bei den Semännern, nachstehendes Kriegslied gesungen:

Im Felde blutigroth,
Der Adler silberweiß,
In Kampf und Noth und Tob
Die jungen Krieger heiß.
Hu — ja! Hu — ja!
Der Sturm, er brüllt —
Das Herz, es schwillt —
Das Polenland, es soll uns kennen,
Es soll mit Stolz uns Söhne nennen,
Der Adler hoch, dabei der Reiter,
Wenn auch ohn' Waffen, voll Muth die Streiter.
Hu — ja! Hu — ja!
Der Sturm, er brüllt —
Das Herz, es schwillt —
Das Polenland muß unser sein,
Jesus Maria! Huet ein!

* **Mutterreichthum.** In Lauterbach (Oberhessen) ist dieser Tage ein Kind geboren worden, dessen Ur-Urgroßmutter, Urgroßmutter, Großmutter und natürlich auch Mutter noch leben; ein Fall fünfter Generation, der seiner Seltenheit wegen Veröffentlichung verdient.

* **Ein glücklicher Insurgent.** Der Gewinn eines Looses der preussischen Lotterie, 50,000 Thlr., traf auf einen Spieler in Kempen, der sich im polnischen Insurgentenlager befindet und sich das Geld sofort hat nachschicken lassen.

* **Drohung an die Dänen.** Die „Montags-Zeitung“ bringt folgenden Vers:

Elende, zittert vor den Strafen!
Denn Wir sind stark und Ihr seid schwach!
Der Bundestag wird sich's beschlafen,
Und wenn er aufwacht, ist er — wach! —

* **Ein theurer Besuch.** Der Sultan hat jetzt Egypten wieder verlassen und der Vicelkönig hält ihn gewiß nicht zurück, denn diesem hat die Biste seines Souveräns 10—12 Millionen Francs gekostet. Der Sultan hatte aber auch ein Gefolge von 1800 Personen bei sich und die können schon etwas gebrauchen.

* **Preussische Pressfreiheit.** Der verantwortliche Redacteur der „Köln. Ztg.“, Dr. Kruse, wurde am 24. v. M. im Kölner Arrestlocale eingesperrt, weil er sich weigerte, den Verfasser eines Correspondenzartikels zu nennen. Vor Einbruch der Nacht ward er indess gegen Caution wieder auf freien Fuß gesetzt. Natürlich macht die „K. Ztg.“ sehr bittere Bemerkungen über diesen neuen Beitrag zur preussischen Pressfreiheit.

* **Polnische Rache.** Der „Danz. Ztg.“ wird aus Thorn vom 22. geschrieben: Mitte voriger Woche traf in einem Städtchen unsern Woclawel eine Extrapost ein. Der Insasse derselben, ein anständig gekleideter Mann, suchte dort einen Polizisten auf, der für einen russischen Spion galt, und bat, ihm, dem Fremden, zwei gestohlene Pferde auffuchen zu helfen. Er reiste mit. An der Landstraße liegt ein Wäldchen, in welches der Spur nach der Wagen einbog. Dort fand man den Polizisten aufgehängt und neben dem Leichnam am Baum das Zeichen der polnischen Behme, welches den politischen Racheakt constatirte.

Begräbniß-Cassen-Berein der „Teutonia.“

Zur Begräbniß-Casse der „Teutonia“ werden im Laufe des Monats Mai wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnißgeld von 50, 100, 200 und 400 Thlr.

Specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert; Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten. — Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem **1. Juli 1863**, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuches einzuzahlen ist

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits 600 Mitglieder zählenden Bereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung unter **Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines längstens bis 31. Mai 1863**

bei den Unterzeichneten **persönlich** bewerkstelligen.

General-Agentur von Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,

Schloßstraße Nr. 7.

Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden **Sommerkleider** durch chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) waschächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurücklieferung des Kleides, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung werden zugesichert.

Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegengenommen bei
Herrn **Ernst Hübner**, Frauenstraße 23,
Frau **J. P. Ziegler**, Wilsdrufferstraße 16,
- **Rosalie Flinzer**, Seefstraße 9.

In Neustadt bei

Fräulein **Therese Conradi**, Hauptstraße 31.

Am See Das Schuh- & Stiefellager am See 25

empfiehlt sich mit einer Auswahl guter und moderner Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigstem Preise.
Schöne, Schuhmacher.

Sommerblumen

aller Art, als: Lebköyen, Aftern, Petunien, Phlog. Drummondi, Verbänen, Zberis, Memophyllen zc., auch Georginen, Remons tant und Monatsrosen, Stiefmütterchen, Delphinien, Fuchsen, überhaupt blühende Topfpflanzen empfiehlt

Edmund Wagner,

Königsbrückerstraße 47

Offerte.

Derjenige (j. Mann), welcher sich im Etablissem einer gänzl. neu u. zeitgemäßer Mode wie dem Witrgrs.-Einfluß nicht unterworfen. Geschäftsbranche, deren curr. Artikel nachweislich 66 2/3 Nutzen garantiert, mit ca. 500 Thlr. Capit. in Dresden selbstständig zu machen wünscht, erfährt Näheres unter Chiffre **A. H. Nr. 3**, abzugeben i. d. Exped. d. Blattes.

Dringende Bitte

an einen wahren Menschenfreund, aber nur diesen, einem jungen, langjährig unverschuldet Leidenden, älternlos und berufsunsfähig, für eine Kräftigungskur auf dem Lande mit einem bescheid. Darlehn, bei gewiß prompter Zurückzahlung, beizustehen. Gef. Off. bitt man recht bald unt. Adr. X. X. 100 der Exp. d. Bl. zuzuw.

Schuhwaaren.

Herrenstiefel von 3 Thlr., Damenzeugstiefel von 1 Thlr. 10 Ngr., Kinderstiefel von 15 Ngr. an empfiehlt bei reeller Arbeit

C. A. Hübert, Marienstraße Nr. 4 part.

Maurer- und Steinhauerklippel vorzüglicher Qualität im Holzwaarenlager von **Bernh. Lange,**

Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

Herrn Koch, Altmarkt 10

S. O. Würgau, Pragerstraße 6.

H. Hermann, am Elbberge.

E. Melzer, Ostraallee 18 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 66.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 36

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Reichfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plnc. Weginger, Bauernerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

E. Haig, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Gönnern zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von der **Louisenstraße** auf die

Bautznerstrasse Nr. 54

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum mein assortirtes **Uhren Lager** mit gewissenhafter Garantie zu empfehlen, sowie alle in diesem Fach vorkommende Reparaturen, solche Preise und strengste Reclität.

Robert Rautenstrauch, Bauernerstraße Nr. 54. Uhrmacher,

Schreibkursus für Unbemittelte.

Eine gute Handschrift ist eine große Empfehlung für Jedermann. Die günstige Gelegenheit, sich eine solche in möglichst kurzer Zeit anzueignen, bietet sich dar durch den bewährten Unterricht des Unterzeichneten, welcher nach seiner bisher unübertroffenen Methode **in nur 8 Stunden** einem jedem Schlecht-schreibenden eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift garantiert. — Um nun Denjenigen, welchen es wegen der Höhe des Preises nicht möglich ist, an seinen gewöhnlichen Kursen (à 4 Thlr.) theilzunehmen, Gelegenheit zu geben, sich zu ihrem ferneren Fortkommen eine gute Handschrift anzueignen, er bietet sich der Unterzeichnete, einen

Cursus für Unbemittelte für nur 20 Ngr. à Person

zu eröffnen. Jede Stunde soll einen Cyclus von nur 10 Personen umfassen und werden die **Abendstunden von 7-8, 8-9 und 9-10 Uhr** dazu eingerichtet, von denen sich jeder Theilnehmer **3mal wöchentlich** eine dieser Stunden nach Belieben wählen kann. — Es werden zu diesem Cursus eine bestimmte Anzahl von Pränumerations-Karten ausgegeben, welche **vorher** zu lösen sind und den resp. Inhaber zur Theilnahme an obigem Cursus, welcher **nur dies eine Mal** stattfindet, berechtigen. — Diese Karten sind à 20 Ngr. zu haben bei **Herrn Coiffeur Leo Bohlius**, Ecke **Wallstraße u. Scheffelgasse**, sowie bei dem Unterzeichneten selbst. — Der Unterricht beginnt am **13. Mai**, Abends 7 Uhr.

Reitbahnstraße 21, 1.

Alfred Victor.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm**, a. d. Elbe 12.

Meiner geehrten Nachbarschaft, wie auch meinen vielen Freunden und Kunden zur erwünschten Nachricht, daß ich von jetzt an mir auch

Weine aus dem Königl. Kuffenhaus

zugelegt habe. Als in unmittelbarer Nähe obigen bekannten alten Hauses, bin ich nun im Stande, allen Ansprüchen zu genügen, und bitte wegen Erweiterung meines hinlänglich bekannten Geschäfts um recht freundliche und wohlwollende Beachtung dieser Anzeige. Hochachtungsvoll

C. G. Hauswald, Böttcher, kleine Schießgasse 9, part.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 9. Mai 1863.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Besetzung Herr Cand. Hempel.

Am **Sonntage Rogate**, den 10. Mai.

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Hofprediger D. Käuffer Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Langbein; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Alex.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Fischer; Nachm halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam; nach der Predigt Beichte und Communion; Mittags halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhausprediger D. ph. Sauer

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Köpping; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Cand. D. ph. Meusel; Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Riedel.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstud; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh halb 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer. — Nachm. halb 1 Uhr Unterredung über den Katechismus, gehalten von demselben.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Gestiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Baum.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Eglise reformée Dimanche le 10 Mai à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard. English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 10 Mai Morning service at half past 11 o'clock. — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Christliche Gestiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Berisch. Texte. Rom. Luc. 11, 1-4; Nachm. 2. Cor. 1, 8-11.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Archidac. Böttger; für die Trauungen Herr Diac. Schubert

Sophienkirche. Montag den 11. Mai früh halb 8 Uhr Herr Diac. Männel.

Kreuzkirche. Die Wochen-ebdigen fallen weg; Montag, Dienstag und Freitag Nachm. 1/2 Uhr Besprechung; Mittwoch 1/2 Uhr Besper.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Hr. D. Schütz in Waldheim (todt.) — Eine Tochter: Hr. W. Pröß in Loschwitz Hr. H. Anders in Neuselkenhausen bei Leipzig Frau M. verw. Kaufm. Bille in Dresden. Hr. E. Sämisch das.

Verlobt: Hr. Kunst- u. Handelsgärtner G. Schöne mit Fr. E. Rothsch in Dresden. Hr. D. med. Th. Hochmuth mit Fr. E. Ebert in Leipzig.

Vertraut: Hr. W. Seyfarth mit Fr. E. Meßner in Grimmschau Hr. f. Postamt-Assistent E. Schubert mit Fr. E. Osterwiz in Leipzig. Hr. Rentmstr. A. Hilbrandt mit Fr. M. Post in Sonnenwalde Hr. Bez. Ger. Act. A. v. Dallwitz mit Fr. E. v. Otto in Baugen. Hr. P. Regel mit Fr. A. Herrmann in Dresden.

Verstorben: Frau A. E. verw. Schube in Altenburg. Frau A. B. Hepl, geb. Koch in Riesa. Hr. Cantor F. A. Göhler das. Frau Pastor F. J. Mücke, geb. v. Gersdorf in Schrebitz. Hr. Kürschner H. A. Ebisch in Leipzig. Fr. M. G. Sachsenroder in Greiz. Frau E. Leonhardt, geb. Stoc in Grimmschau. Hr. Friedens- u. Landrichter C. S. Zeller in Klingenthal. Frau E. F. verw. Wapler, geb. Gerischer in Heiligengraben. Hr. M. Schurmann in Dresden. Hr. D. A. Kellermann das.

Für Freunde des ächten bayerischen Bieres.

Eine neue frische Labungsquelle wird sich in Bälde allen Freunden und Verehrern des ächten bayerischen Bieres eröffnen. Als wir vor Kurzem in dem alten, freundlichen Nürnberg verweilten, war es die Erinnerung an das vor zwei Jahren daselbst stattgefundene, allen Theilnehmern gewiß unvergessliche, große Sängerefest, welche uns veranlaßte, das Nagfeld zu besuchen, das die Stätte bildete, auf der das schöne Fest gefeiert wurde und auf welcher sich die große Sängerehalle, mitten in dem Kreise der verschiedenen Durstlöschanstalten erhob, in denen uns der felsenkellerfrische, labende Nektar gespendet wurde. Raum aus der Marienvorstadt, dieser jüngsten lieblichen Tochter der freundlichen Noris herausgetreten, traf unser Auge auf einen stattlich emporragenden Neubau, der unsere ganze Aufmerksamkeit auf sich zog. Die an einen Vorübergehenden gestellte Frage, Zweck und Einrichtung des Baues betreffend, wurde mit einiger Verwunderung darüber, daß wir das nicht wüßten, kurz dahin beantwortet: „Es sei die neue Brauerei.“ Erst nachdem wir uns als Fremde zu erkennen gegeben hatten, erhielten wir genügende und uns später von kompetenter Seite bestätigte nähere Aufklärung.

Herr Heinrich Henninger, der frühere Besitzer der, durch vortrefflichstes Bier weit und breit berühmt gewordenen Henninger'schen Brauerei in Erlangen, welcher dieses Geschäft vor zwei Jahren in der Absicht verkauft hatte, sich in das Privatleben zurückzuziehen, hat es nicht vermocht, dem früheren, liebgewonnenen Beruf auf die Dauer zu entsagen. Das in Nürnberg in Folge der raschen Zunahme seiner Bevölkerung und der Erleichterung der Verkehrsverhältnisse lebhaft zu Tage getretene Bedürfnis eines großen, den gesteigerten Anforderungen entsprechenden Brauereigeschäfts, weckte den Entschluß in ihm, ein solches in Nürnberg ins Leben zu rufen. Im Besitze der zu einer Ausführung des projectirten Unternehmens nöthigen bedeutenden Mittel, sowie bewährter technischer Geschäftskennntniß, konnte es Herr Henninger wagen, ein Werk ins Leben zu rufen, wie es bezüglich seiner Großartigkeit und Ausdehnung in der Regel nur auf dem Wege eines Aktienunternehmens der Fall sein kann. Die Besichtigung des Baues und seiner inneren Einrichtung überzeugte uns vor Allem von der guten Wahl und klugen Benützung des gebotenen Terrains. Das, seiner Vollendung rasch entgegengehende Etablissement befindet sich auf dem höchsten Punkte des Weges, der von den Bahnhöfen durch die Marienstadt zum Nagfelde führt.

Mitten in einem 200.000 Quadratfuß Flächenraum umfassenden Garten (ehemals dem Consul Geisse gehörig), erhebt sich, von allen Seiten freistehend, solid und massiv, auf Felsengrund, das Brauereigebäude. Die Stallungen, Remisen und ein großes Fagelagerhaus befinden sich, theils seitwärts, theils im Hintergrunde. Die Winterbier- und Gährkeller sind in Felsen eingesezt, und tief unter dem Ganzen zieht sich ein durch Sandstein und Dolomit mühevoll gehauener Felsenkeller hin, der mit Eiskellern in Verbindung steht. Noch etwas tiefer angelegt, führt ein 900' langer, ebenfalls durch Felsen geschlagener Stollen alles Abwasser der Peggitz zu. Reichliches und vortreffliches Quellwasser im Brauhause selbst, sowie noch eine besondere Wasserleitung versehen das Etablissement mit diesem, zum Geschäftsbetriebe so unentbehrlichen Elemente.

Die inneren Einrichtungen der Brauerei sind auf Grund der neuesten und besten Erfahrungen angelegt.

Dankend für die freundliche Auskunft, die uns ein gefälliger Bauaufseher über die Anlage des Ganzen gegeben, verließen wir das Etablissement mit dem Wunsche, daß der Bau glücklich vollendet und Herr Henninger nur recht bald mit seinem Stoffe von bewährter Güte die dürstende Welt erquicken möge. Es ist bestimmte Aussicht vorhanden, diesen Wunsch im Herbst dieses Jahres erfüllt zu sehen.

Das Nagfeld selbst, welches wir früher als deutsche Sängere besuchten, bot uns wohl ein ganz anderes Bild, als damals. Der in jenen unvergesslichen Tagen von Menschen wogende Platz ist nur von einigen Spaziergängern belebt, und Gräser und Gesträuche sprossen an der Stelle, wo sich stolz die Sängerehalle erhob. Doch ist es immer ein lieblicher Platz, den der mächtig anbrechende Frühling wieder mit einer fröhlichen Sängerschaaer bevölkert hat, deren Lieder um die Wette ertönen. Muntere Finken und jubelnde Lerchen feiern das fröhliche Sängerefest des Frühlings und erhöhen den idyllischen Reiz des Platzes, dessen Lebhaftigkeit indes durch die Nähe des Henninger'schen Etablissements in der Folge bedeutend gewinnen wird.

Die Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen. !! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!

Musikalischer Zitherunterricht wird ertheilt Landhausstraße 18, II.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 9. Mai:
Die Entführung aus dem Serail. Oper in 3 Acten von Mozart. — Unter Mitwirkung der Herren Koberstein, Schnorr v. Carolsfeld, Rudolph, Frey, Pererz; der Damen Altsleben, Weber.
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende um 9 Uhr.
Sonntag: Eglantine.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Sonnabend, den 9. Mai:
Eine Berliner Pflanze, oder: Ein Mädchen für Alles. Posse mit Gesang in 3 Acten von Frenzel.
Anfang 6 Uhr. Ende 8^{1/4} Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8^{1/2}, 9, 9^{1/2}, 10, 10^{1/2}, 11, 11^{1/2}.*)
Vom Waldschlößchen ab früh 7^{1/4}, 7^{3/4}, 8^{1/4}, 8^{3/4}, 9^{1/4}, 9^{3/4}, 10^{1/4}, 10^{3/4}, 11^{1/4}, 11^{3/4}, 12^{1/4}.*)
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bet der Stationen an aller Viertelstunden.

Carl Süß,

Parfumeur,

empfehl't zum Räuchern der Zimmer die beliebtesten

Pastilles du Serail (feinste Sorte Räucherkerzen). Solche verbreiten ein angenehmes, starkes, langhaltendes Parfüm und sind gleichzeitig das bequemste Räuchermittel. à Schachtel 5 Ngr.;

feinstes Räucher-Papier, 12 St. 5 Ngr.;

Rieger's Pastil Paper, à Paqu. 5 Ngr.;

Orientalische Blumen-Essenz, à 2^{1/2} bis 7^{1/2} Ngr.;

besten Räucher-Essig, 5 bis 10 Ngr.;

bestes Königs-Räucherpulver, à 2^{1/2} und 5 Ngr.;

Eau de Lubin, à 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.;

Eau de Lavande ambrée, 2^{1/2} bis 10 Ngr.;

Ribbon of Bruges, englisches Räucherband, à 15 Ngr.;

Blumen-Essenz ohne Harz, zum Gebrauch bei Platin-Räuchermaschinen, à Fl. 10 Ngr.;

Räucherlack, à Stange 3 Ngr.;

beste Räuchermaschinen mit Platinkugel, à 20 Ngr.
46 Wilddrufferstraße 46.

Reinen Nordhäuser Kornbranntwein, 50 % nach Tralles wiegend, empfehl't in directer Beziehung und ungeschälter Waare in Dgosten, Eimern und Kannen billigt

Gustav Eisert am Rädnißplatz.

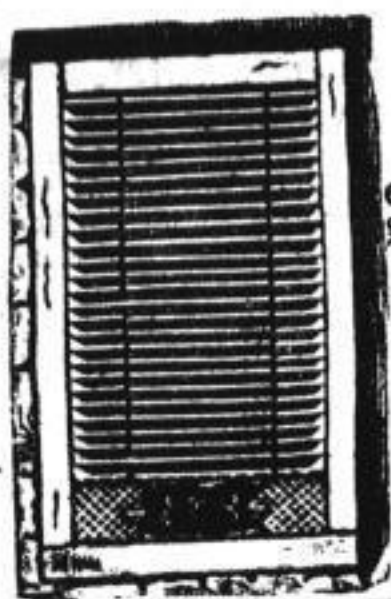
3 Stück große Orangeriebäume in Kübeln stehen zum Verkauf:

Bergstraße Nr. 7c.

Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.



Vielseitigen Nachfragen entsprechend, habe ich ein Geschäft
in französ. Jalousieen

etabliert, welche sich durch practische Verwendung, Eleganz und Billigkeit auszeichnen.

Der Preis derselben pro Fenster ist: mit Holzverzierung 3 Thlr. 20 Ngr.

Muster liegen zur gef. Ansicht bereit bei

Ludwig Hüscher,

Palaisplatz Nr. 4.

Kleiderhalle

der Association **Concordia**

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomite geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

Notiz für Raucher.

Einer geneigten Beachtung erlaube ich mir meine **vorzüglich assortirte Cigarren-Lager**, bestehend in **echt importirten Cigarren**, sowie aus den renommirtesten Fabriken der Vereinststaaten zu empfehlen.

Namentlich sind mehrere Sorten von mittleren und höheren Preisen, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, und wovon ich sehr starkes Lager halte.

- | | | | | |
|------------------------------|---------|-----------|---------|-------|
| Nr. 28. Rio Hondo, | à Mille | 9½ Thlr., | a Stück | 3 Pf. |
| - 29. La Columbia, | - | 9½ | - | 3 |
| - 31. La Morenita, | - | 13 | - | 4 |
| - 35. Garibaldi, | - | 13 | - | 4 |
| - 48. Prinz-Regent, | - | 16 | - | 5 |
| - 49. Libannas, | - | 16 | - | 5 |
| - 51. Flor de Habana, | - | 19½ | - | 6 |
| - 53. La Redowa, | - | 19½ | - | 6 |
| - 74. La Integridad, | - | 19½ | - | 6 |

Außer diesen angegebenen Nummern sind noch viele sehr beliebte Sorten, im Preise à Stück 8 und 10 Pf., immitirte Waare, auf Lager.

Alle Sorten **russische** und **türkische Rauchtobake**, Cigaretten von A. F. Müller und von La Ferme in St. Petersburg. In **Zünd- und Rauchrequisiten** sehr große Auswahl.

Emil Cohné,
Cigarren- u. Tabak-Handlungen
 en gros & en detail.

Dstra-Allee Nr. 4 und Wilsdrufferstr., Hotel z gold. Engel.

Chemnitzer Copir-Tinte

Von der bekannten **Chemnitzer** unverfälschten **Copir-Tinte** und meinen übrigen Tintepräparaten, darunter copirfähigen bunten Tinten haben in **Dresden** Lager die Herren:

- | | |
|---|---|
| Baumann & Sendig, Altmarkt 17. | Jul. Wähler, Wilsdrufferstr. 26 |
| Robert Besser, Altmarkt 24 | C. S. Mießsch, Hauptstr. 16. |
| Glumann & Tiesel, Wallstraße. | Franz H. Naumann, Wallstr. 19 |
| Louis Junghandel, Altmarkt. | C. S. Schmidt, gr. Meißnergasse. |
| A. F. Regler & Co., Schöfferg 4. | Julius Schönert, Marienstr. 1. |
| F. C. Kunath, Seestr. 22. | G. S. Stein & Co., Moritzstr. 13 |
| Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2. | Woldemar Türk, Wilsdrufferstr. 39 |

Eduard Beyer zur „Löwen-Apotheke“ in Chemnitz.

Dru- und Eigenthum der Herausgeber: Liebsch u Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Dresdener Börse, am 7. Mai.

v. 1830 30/0	95 3/4
kleinere 30/0	95 1/2 ab.u. G.
v. 1855 30/0	93 3/8 93 3/8
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 3/4
v. 1852, 55, 58 40/0	102 7/8 - 3/4 ab.u. G.
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	104 1/8 ab.u. G.
S. S. Landrentenbr. 2 1/2 0/0	97 - 96 7/8 abeg.
Dergl. kleinere	97 5/8 97 1/4
S. P. Staatsanl.	101 1/4
50/0	106 1/4
R. R. Def. National-Anl. 50/0	107 3/4 - 5 abeg.
L. Dr. C. B. A.	267 1/2 - 1 abeg. 267 1/2
Leipz. Zitt. A. Lt. A	33 1/4 - 1/2 ab.u. G.
Leipz. Credit-A.	88 87
A. B. A. (Stamm)	92 91 1/2
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 1/2
Deftr. Banknoten	91 1/2 abeg.
Soc. Br. A.	196 191
Felsent. B. A.	100 96
Dgl. Priorit.	103 101 1/2
Feldschl. B. A.	90 1/2 89
Dgl. Priorit.	102 1/2
Med. B. A.	66 3/4 65 1/2
S. Pöfisch. A.	199 3/4 - 20 0/0 ab.u. G.
R. Löbn. Ch. A.	103
S. Ch. A.	706 u. Dr.
Dr. Feuer-Act.	86 82
Thode'sche P. A.	84 80 1/2
Dergl. Prior.	101 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 70

Leipzig, 8. Mai 0	0
Staatsp. v. 55	91 1/4
20/0	91 1/2
von 1847 20/0	10
von 1852 40/0	27/8
Schl. C. A. 40/0	27/8
Landrentenbr. 2 1/2	96 3/4
Eisenb.-Actien:	
Albertsbahn	92
Leipzig-Dresd.	67 1/2
Böhm.-Gittau	34
Mgdeb.-Leipz.	243
Thüringische	
Dtsch. Credit	87
Braunschweig	
Leipzig	37 1/2

Beimarsche	91 1/4
Wiener n. B.	91 1/2
Louisb'or	10
Ausl. Saffend. 99 3/4	
Wien 3 Mon.	89 1/2
Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.	
- Pf.	
R. russ. Imperials 5 Thl.	
15 Ngr.	
20-Francs 5 Thl. 11 Ngr.	
- Pf.	
Holl. Ducaten 3 Thl.	
5 Ngr. 4 Pf.	
Russ. Ducaten 3 Thl.	
5 Ngr. 8 1/2 Pf.	

Berlin, 8. Mai 0.	0.
St. Schutd. Sch.	90
Neue Anleihe	11 1/4
Nationalanl.	73 3/8
R. Pr. Anl.	61 1/2
Def. Meta 3/4	69 1/4
Def. 4r. Loose	86 1/4
Def. Gr. Loose	80 1/2
Def. n. Anl.	89 1/4
R. poln. Oblig.	81 1/8
Brichw. B. A.	75 3/4
Darmstädter	94 1/2
Deffauer	32 3/4
Weraer	99
Gotthar	92 1/2
Beimarsche	91 1/4
Senfer Credit	57 3/4
Leipzig	87
Reininger	93 3/8
Deereich	88

Beg. Berl. C. A.	107
Berlin-Anh.	48 3/4
Berl. Steit	37 1/2
Böhm. Westbahn	71 3/4
Cosel-Oberb.	64 1/2
Breslau-Freid.	
Schweidn. alt	34 1/4
Cöln-Mind.	175
Kombardische	56 1/2
Magd. B. A.	27 3/4
Medlenburg	71 1/2
Nordb. Frd. B.	64 1/2
Dresd. Anst.	29 1/2
Oberschlesisch	160
Pösch. Mgdb.	185
Rheinische	2 1/2
Thüringer	28 1/2
Dtsch. C. A.	2 3/4
Def. Bankno.	91 1/4

Wien, 8. Mai. Staatspapiere: Nationalanl. lehn 81,15 MetaLiqued 50/0 76,60 - Actien Bankactien 7:4 Actien der Creditbank 192,30 - Wechselcourse: London 110 80 R. f. Münze ducaten 530, Silberagio 110 75.

Berliner Probu- und oye den 8. Mai 1863.
 Weizen loco 60 - 71 0
 45 1/2 0. 45 1/4 0. 45 3/4 0. 46 7/8 0. 1500g. - Spirit
 u & loco 14 3/4 0. 14 1/2 0. 15 1/2 0. 15 1/4 0.
 150,000g. - Rub. loco 15 1/2 0. 15 1/4 0.
 13 3/8 0. fest - Gerste loco 32 - 39 0.
 Hafer loco 22 - 25 0 - 0 - 0

Fächer- Palm- zweige, **Palmzweige** schön u. billig: Papiermühleng. 12.

Don
Tub
Gese
von
Mai
jung
blaff
schö
Sha
zarte
heut
mach
uns
Herr
best
Freu
-
Sie
sich
Mät
nicht
del
Sad
es
Mau
war
Die
wert
den.
sie
einm
ber
eine
die
ner
Dieb
die
alle
Schü
dere.
und
rück
mag
liche
omin
woh
lag
Seite
der